



**SPORT
im ADAC
Gau Hansa**

Von 151 kamen 92 nach Kopenhagen

Sturm im Wasserglas beim Ergebnis-Aushang der Rallye Nordland – 15 000 Zeiten nachgerechnet!

Als ein Sturm im Wasserglas haben sich die Einsprüche mehrerer Fahrer erwiesen, die nach dem Aushang der Ergebnisse der Rallye Nordland in Kopenhagen eingebracht worden waren. Dadurch konnten die Sieger der IX. Internationalen ADAC-Rallye Nordland und der 1. Deutschen Journalisten-Rallye nicht sofort geehrt werden. Als gemeinsame Veranstalter mußten der KDAK/Sports und AMC Stormarn alle Zeiten und Eintragungen der Zeitkontrolle sowie der 21 Geschwindigkeits-Prüfungen und 15 Spezial-Etappen auf den Bord- und Stempelkarten noch einmal überprüfen und durchrechnen. Dabei handelte es sich um nicht weniger als 15 000 Zahlen. Am Gesamtergebnis hat sich dadurch wenig geändert. In der Zeittabelle wurden 36 Zahlen abgeändert — dabei handelte es sich um Übertragungsfehler. Bei zwei Fahrern waren bei der Auswertung irrtümlich nicht die neuen Startzeiten gerechnet worden. Mit acht Tagen Verspätung standen die Ergebnisse dann endgültig fest:

Gesamtsieger wurde das BMW-Werks-Team Achim Warmbold - Christoph Mehmel (2876 Strafssekunden) vor dem Opel-Team Hainbach - Biebing (2903) sowie dem Hamburger Kleint-Team Röhrli - Marecek (3235) auf Ford-Capri und dem zweiten BMW-Team Zweibäumer - J. Dörfler (3245). Die deutschen Fahrer holten sich neun Klassensiege, fünf gingen an dänische Teams.

Bild-Chefredakteur als Starter

Von den am 29. 4. vor dem festlich erleuchteten Spielcasino in Travemünde von Bild-Chefredakteur Peter Boenisch gestarteten 151 Wagen erreichten 92 in Wertung das Ziel vor dem Rathaus Frederiksberg in Kopenhagen.

Dazwischen lagen zwei harte und lange Nächte auf der 1320 Kilometer langen Strecke durch Schleswig-Holstein und Dänemark. Ubereinstimmend meinten die international erfahrenen Teilnehmer aus sieben Nationen: Die Nordland-Rallye 1971 war als Lauf zur dänischen und deutschen Rallye-Meisterschaft eine harte und recht sportliche Prüfung für Fahrer und Wagen!

Deutsche Fahrer überlegen

Überraschend waren die deutschen Spitzenfahrer den skandinavischen Teilnehmern (74) bei allen Prüfungen klar überlegen. Für die dänische Strecke zeichnete der KDAK mit dem dänischen Rallye-Leiter S. A. Jensen verantwortlich, der große Mühe hatte, seine Kontrollmannschaften aufzubauen, weil das Spitzenfeld sehr schnell war. Durch diese Verzögerungen bei der Abwicklung der Geschwindigkeitsprüfungen mußten vier dänische Zeitkontrollen neutralisiert werden.

Für diese deutsch-dänische Gemeinschafts-Rallye war eine riesige Organisation erforderlich: Über 500 ehrenamtliche Helfer standen an der Strecke. Auf der schleswig-holsteinischen Strecke sicherte der Zivile Bevölkerungsschutz des Kreises Stormarn im Rahmen einer Funk-Einsatzübung die Prüfungstrecken ausgezeichnet ab. Auch die schleswig-holsteinische und dänische Polizei zeigte für dieses internationale Feld von 151 Rallye-Fahrern viel Verständ-

nis und unterstützte die Rallye-Leitung wirksam.

Journalisten stark gefordert

Besonders schwer hatten es die Journalisten-Teams. Sie mußten — größtenteils war es ihre „Jungfernfahrt“ auf

einer Rallye-Strecke — mit den „Profis“ und routinierten Rallye-Füchsen mithalten. Fünf Teams kamen durch: je zwei aus Dänemark und Deutschland und eine norwegische Mannschaft. Bei den anderen streikten größtenteils die Autos.

Die „Bild“-Zeitung als Sponsor der Nordland-Journalisten-Rallye war mit fünf Teams vertreten. Ubereinstimmend erklärten die Journalisten, selbst die „ausgefallenen“, es hätte ihnen viel Spaß gemacht.

Unser Gauschatzmeister Manfred Matthiesen kam mit seinem Copiloten Freiherr C. E. von Hausen (Stormarner Tageblatt) auf einem VW K 70 (von Raffay Co gestellt) auf den ehrenvollen vierten Platz.

„Bild“ für Rallyes

„Sollten Sie sich zu einer Rallye entschließen, werden Sie feststellen, daß Raserei nicht zum Ziel führt, sondern nur vernünftiges, reaktionsschnelles Beherrschen des Fahrzeuges. An jeder Ecke lauert eine neue Überraschung. Ganz wie im normalen Straßenverkehr. Deshalb sind wir für Rallyes und werden beim nächsten Mal wieder dabei sein. Ent-



Mit der dänischen Nationalflagge startete als Schirmherr BILD-Chefredakteur Peter Boenisch vor dem Casino in Travemünde den Ford-Escort TC mit der Startnummer 8 vom Kleint-Racing-Team in Hamburg.

Der zweite „Patenonkel“ der Nordland-Journalisten-Rallye, Casinodirektor Dr. Heinz Lommerzheim (rechts von Boenisch), fungierte auch als Starter. Am Steuer (Rechtssteuerung) des Ford-Escort sitzt Joachim Kleint, daneben Jochen Berger. Die ESSO AG Hamburg versorgte alle 151 Wagen, die über die Startrampe der AUTOL-Werke (Hannover) gingen, mit einem dicken ESSO-Verpflegungsbeutel, der bei den Fahrern großen Anklang fand. Die TEXACO stiftete die hübschen Goldpokale für die Gesamtsieger. Die PHOENIX-Pokale gingen an die Klassensieger.